

Antwort-Mail FWG, 30.04.2024

Sehr geehrter Herr Geisen,

ich beziehe mich auf Ihre Anfrage vom 19.04.2024, das Thema „Radverkehr“ betreffend.

Vorab eins: Es ist gut und wichtig, dass Sie, das der adfc, als Sprachrohr der Fahrradfahrer immer wieder aus der Sichtweise der Radfahrer die Themen benennen, Vorschläge machen, ja auch Forderungen stellen.

Die Mobilität ist im Wandel, und natürlich hat das Fahrrad da heute mit gutem Recht einen hohen Stellenwert. Das spiegelt sich auch im Stadtentwicklungsplan, und im Verkehrsentwicklungsplan wieder. Der Fahrradverkehr ist bei allen Planungen zukünftig immer mit im Fokus, da können Sie sicher sein, dafür stehen wir als FWG mit ein.

Am Beispiel der Schloßstraße sehen Sie, das wir das Thema Radverkehr ernst nehmen und bei Neuplanungen wie hier mit berücksichtigen.

Sie fragen wie schnell die im Verkehrsentwicklungsplan benannten Projekte umgesetzt werden. Herr Geisen, Sie waren lange genug selbst bei der Stadtverwaltung tätig um zu wissen, dass es am Ende immer um Geld und personelle Ressourcen geht. Viele Projekte sind nur umsetzbar, wenn der Bund/das Land entsprechende Förderungen bereitstellt.

Dazu ein Beispiel: Sie fragen nach Radfahrstreifen in der Andernacher Str. Hier fehlt der Förderbescheid, und ohne den ist es nicht umsetzbar, so sehr wir es auch alle wollen. Was ich versprechen kann, wir bleiben dran an dem Thema.

Dazu ein Beispiel: Sie fragen nach Radfahrstreifen in der Andernacher Str. Hier fehlt der Förderbescheid, und ohne den ist es nicht umsetzbar, so sehr wir es auch alle wollen. Was ich versprechen kann, wir bleiben dran an dem Thema.

Sie hätten sich gewünscht es hätte einen Radverkehrsbeauftragten gegeben, und man spürt Ihr Unverständnis dafür, dass es aus Ihrer Sicht „nur“ einen Mobilitätsbeauftragten geben wird. Ich denke aber, es ist der richtige Weg. Nur wenn wir „Verkehrsübergreifend“ die Interessen aller Verkehrsteilnehmer im Blick nehmen, können wir für unsere Stadt sinnvolle Lösungen entwickeln und umsetzen. Letztlich braucht es Kompromisse die am Ende allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden. Eine einseitige Betrachtung nur aus der Sicht eines Verkehrsteilnehmers ist nicht hilfreich.

Ich bin ja völlig bei ihnen, dass die Situation als unbefriedigend empfunden werden kann, das alles gefühlt zu langsam geht. Um so wichtiger ist es, dass wir wieder „dran zu bleiben“. Die Politik und die Verwaltung haben die Wichtigkeit erkannt, und es gibt ja eine Vielzahl von Anregungen und kleineren Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs die – teils durch Ihre Initiativen benannt wurden. Ich bin mir sicher, dass gerade diese kleinen Maßnahmen da schnell in eine Umsetzung kommen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam mit der Verwaltung die Themenfelder im Verkehrsentwicklungsplan abarbeiten. Nicht alles wird kurzfristig umsetzbar sein, manches wird Jahre dauern, oder sich am Ende als nicht umsetzbar / nicht finanzierbar herausstellen, aber ich bin mir sicher das wir insgesamt auf einem guten Weg sind hier die richtigen Weichen zu stellen. Wir als FWG wollen diesen Prozess konstruktiv begleiten.

Lars Ebert



Freie WählerGruppe Neuwied e.V.

1. Vorsitzender

Email: lars-ebert@vm-e.de